



Sommer 2017

# RUNDBRIEF





## AUS DEM NAUEN

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne der uns beschützt und der uns hilft zu leben.» (Hermann Hesse)

Liebe Leserinnen und Leser

Anfang April durfte ich in der Arche in Dornach als neuer Geschäftsführer starten. Das Gedicht von Hermann Hesse kam mir beim Schreiben dieser Begrüssung in den Sinn. Vielen von Ihnen wird dieses Gedicht bekannt sein. Eindrücklich schreibt Hermann Hesse von den verschiedenen Stufen des Lebens. Er schreibt darin auch vom Aufbruch im Leben. Aufgebrochen bin ich in eine neue Aufgabe in der Arche, welche ich zuvor wenig kannte. Intensive erste Wochen liegen hinter mir, die Übergabe der wichtigsten Informationen von Heike Finus an mich, Gespräche mit Mitarbeitenden, Sitzungen, Teilnahme am Leben in den verschiedenen Wohngemeinschaften und im Atelier. Eindrückliche und herzliche Begegnungen mit Bewohnerinnen und Bewohnern waren schöne Momente in dieser Anfangszeit.

Eine besondere Erfahrung war für mich die Fusswaschung nach dem Gottesdienst am Gründonnerstag. In einer schlichten Feier wuschen sich Bewohner, Mitarbeitende und Gäste der Arche gegenseitig die Füsse, dies in Erinnerung an

die Fusswaschung von Jesus mit seinen Jüngern. Mit viel Fürsorge und Ernsthaftigkeit wurde diese Handlung vollzogen.

Die Arche ist eine Lebensgemeinschaft und die Bewohnerinnen und Bewohner leben hier ihren Alltag mit allen schönen und manchmal auch traurigen Seiten.

Für mich ist es eine sehr schöne und dankbare Aufgabe, das Schiff der Arche gemeinsam mit dem Vorstand und den Mitarbeitenden zu steuern. Ich bin sehr gespannt auf die Zukunft, auf künftige Projekte, auf Herausforderungen, auf interessante Begegnungen mit Menschen in der Arche, mit Freunden der Arche und mit Angehörigen der Bewohner. Ich freue mich auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser, kennenzulernen.

Gerne erlaube ich mir an dieser Stelle einen Spendenauftrag zu machen. Mit Ihren Beiträgen können wir unseren Bewohnern kleinere und auch grössere Wünsche erfüllen.

Vielen herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

**Claudio Casutt**

# AUF IN NEUE GEWÄSSER

**Am 27. April 2017 hat unsere diesjährige GV stattgefunden. Geprägt war dieser Abend von zwei Stabsübergaben. Heike Finus-Czichos hat nach knapp acht Jahren als Geschäftsleiterin dieses Amt abgegeben und Gisela Konstantinidis ist von ihrem Amt als Vorstandspräsidentin zurück getreten.**

Heike bleibt der Arche weiterhin verbunden, ihr neuer Arbeitsplatz ist in Fribourg, wo sie für die Arche Schweiz arbeitet, sozusagen im Büro, das gesamtschweizerische Fragen der Arche bearbeitet.

Für ihr grosses Engagement möchten wir Heike danken. Am 29. März 2017 hat ein grosses Abschiedsfest stattgefunden, ein Abend an dem wir richtig gespürt haben, wie tief die Verbundenheit zu Heike war und folglich auch, dass dieser Abschied auch Trauer auslöst.

Heike hat ihren Führungsstab übergeben an Claudio Casutt, der seit Anfang April 2017 in der Arche arbeitet. Er bringt Führungserfahrung mit und weiss als ausgebildeter Diakon Wissen auch um die spirituelle Dimension einer Gemeinschaft. Er interessiert sich sehr für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung. Wir denken, dass Claudio einen reich bepackten Rucksack mitbringt, um die vielseitigen Aufgaben in der Arche anzugehen. Nach einem gut gelungenen Start wünschen wir ihm weiterhin viel Elan dazu.

Die zweite Stabsübergabe fand im Präsidium des Vorstands statt. Gisela Kon-

stantinidis konnte niemanden finden, der ihr Amt alleine übernehmen wollte. Zusammen mit Bruno Ritter, dem Vizepräsidenten, hat sie manches Problem gelöst und war sehr oft auch kurzfristig abrufbar. Gleichzeitig hat sie uns vom Vorstand immer auf dem Laufenden gehalten und uns in die Arbeit einbezogen. Aus dieser Warte können wir schreiben, dass es eine gut orchestrierte, interessante, manchmal auch lustige Zusammenarbeit war. Wir sind froh, dass Gisela uns im Vorstand weiter mit Erfahrung und Tatkraft zur Seite steht.

Der Stab von Gisela Konstantinidis hat sich also verdoppelt und ist an uns, Theres Abt und Franziska Suter weitergereicht worden. Theres Abt hat neben ihrem Leben als Familienfrau viele Jahre als Pflegefachfrau eine Abteilung im Spital geführt. Freude und Interesse an Verantwortung sind geblieben und das Co-Präsidium sieht sie als Chance ihre Zeit ausserhalb ihrer Familie teilweise weiterhin zu verschenken.

Franziska Suter kennt die Arche schon seit etwa 30 Jahren und hat deren Weg nie ganz aus den Augen verloren. Jetzt, wo ihre Familienpflichten einen weniger

grossen Raum einnehmen, kann sie sich wieder im Vorstand der Arche Im Nauen engagieren und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsleiter Claudio Casutt, der Co-Präsidentin Theres Abt, dem Vizepräsidenten Bruno Ritter und dem gesamten Vorstand.

Zusammen möchten wir helfen diesen Nauen mit all seinen Passagieren auf Kurs zu halten, sowohl in ruhigen als auch bewegten Gewässern und das bei verschiedenen Wetterlagen.

Neben Gisela Konstantinidis und Bruno Ritter haben mehrere Vorstandsmitglieder ausserordentliche Einsätze geleistet. So wurde die Hauswirtschaft reorganisiert, der Wissenstand der Hygiene aufpoliert, Teamsitzungen begleitet, Bewerbungen beurteilt, Mitarbeiter während der Vakanz in der Geschäftsleitung begleitet, die Finanzen gebüschelt und einiges mehr. Anlässlich der Stabsübergabe wurde allen Vorstandsmitgliedern herzlich und blumenreich gedankt.

Die zeitweise Lücke in der Geschäftsleitung hat von jeder Mitarbeiterin und von jedem Mitarbeiter einen speziell hohen Einsatz gefordert. Wir sind stolz auf ein kompetentes, leistungsstarkes und ausdauerndes Team, das eine anstrengende und herausfordernde Zeit souverän gemeistert hat.

Trotz des Widerwassers in den letzten Monaten ist die Arche Im Nauen auf Kurs und dafür sei allen ganz herzlich gedankt!

**Franziska Suter und Theres Abt**





## OSTERBRUNCH

Die Ostertage sind für die Arche Im Nauen sehr wichtige Tage. Hier werden die Rituale sehr ernst genommen und gefeiert: Vom Fusswaschen, Gottesdienste feiern bis hin zum Osterbrunch am Ostersonntag.

Als FaBe-Auszubildende hatte ich dieses Jahr die Möglichkeit, den Osterbrunch im Haus Saffret zu gestalten und zu planen. Da zu meiner Ausbildung das Schreiben von Projekt- und Arbeitsdokumentationen gehört, habe ich mich entschieden, als Thema für die Projektdokumentation diesen Osterbrunch zu organisieren und zu planen. Mir war es sehr wichtig, dass die Bewohner an der Organisation und dem Planen teilnehmen und über den Anlauf mitbestimmen konnten.

In einer Abendrunde habe ich mir Zeit genommen, so dass die Bewohner ihre Wünsche zum Essen und oder zur Dekoration äussern konnten. Als es so weit war, gingen die Bewohner die Nahrungsmittel einkaufen, halfen den Ostertisch zu decken, bemalten ausgeblasene Eier, hängten sonstigen Osterschmuck auf, falteten Servietten und halfen auch beim Vorbereiten z.B. beim Birchermüsli oder bei der Fleisch- und Käseplatte. So ge-

lang es uns, einen schön geschmückten Ostertisch herzurichten. Die Aufregung war anfangs sehr zu spüren, doch als alles hergerichtet war und bereit stand, änderte sich die Stimmung und wir hatten einen fröhlichen und schönen Osterbrunch mit Musik, Singen, Gästen und vielen feinen kulinarischen Köstlichkeiten, von denen es für jeden etwas hatte, das ihm schmeckte.

Diesen Osterbrunch gemeinsam mit den Bewohnern zu organisieren und zu planen, hat mir Spass gemacht. Es war eine tolle Erfahrung und Herausforderung, möglichst allen Wünschen der Bewohner gerecht zu werden. Auch war es eine gute Übung, sich ins Bewusstsein zu rufen, was man alles bedenken muss, was es braucht und was alles hinter der Organisation und der Planung eines grösseren Anlasses wie dem Osterbrunch steckt.

Lena Hämmerli



## EIN GANZ BESONDERES FEST

Am 29. März 2017 durften wir mit einem Fest Heike Finus-Czichos Danke sagen. Zuerst feierten wir in der katholischen Kirche einen Gottesdienst, denn unsere hauseigene Kapelle ist für unsere gesamte Gemeinschaft und all die geladenen Gäste und Freunde zu klein. Und es waren viele! Denn Heike hat ja nicht nur die Verantwortung der Gemeinschaftsleitung getragen, sie war ebenfalls einige Jahre Assistentin und Hausverantwortliche im Saffret, wo sie auch ihr Praktikum absolviert hatte und wohin sie nach ein paar Jahren Unterbruch, zurückgekehrt war.

Auch Heikes kleiner Sohn Joshua war mit seinem Papa Simon dabei, und der hatte schon ganz viel Arbeit, seinem Kleinen nachzulaufen, der ganz flink die Stufen zum Altar erkrabbelte oder zwischen den Kirchbänken spazierte. Das ist zwar etwas persönlich, aber ich habe mich sehr gefreut, Joshua dabei zuzusehen...

Liebe Heike,

wir danken dir, dass du uns all die Jahre über begleitet hast. Auch wenn es in deiner Zeit als Gemeinschaftsleiterin vielleicht ein bisschen aus der Ferne war, hat es auch immer wieder nähere Zeiten gegeben, sei es in den Ferien, in Montmirail, an den Ostertagen oder in der guten alten Zeit im Haus Saffret.

Anschliessend gab es einen Apéro riche mit vielen Beiträgen von Seiten der Wohngruppen und dem Atelier. Auch Heike hatte ihre ganz besonderen Erinnerungen und Erlebnisse aus ihrer Archezeit erzählt. Ein Dankesfest ist ja zugleich ein Abschiedsfest und dass das nicht ganz ohne Tränen vorbei geht, versteht sich von selbst...

Suzanne von Ballmoos



## EINE INVESTITION IN VERBORGENE TALENTE

**Ein intensiver Nachmittag voller Farben und sinnlicher Eindrücke erwartete uns! Doch was dieser Tag genau bedeutete, konnte sich keiner so richtig vorstellen. Dementsprechend groß war auch die Aufregung und Neugierde aller Archener an diesem Nachmittag des 7. Juni 2017 im Timotheus-Zentrum in Dor-nach.**

Nachdem Heidrun Döhling uns und unsere Gäste begrüsst hatte, teilten wir uns in drei Gruppen auf, um an den verschiedenen Workshops über indische Gewürze, traditionelle Kleider und Make-up Eindrücke der Menschen und der bunten Kultur Indiens in Erfahrung zu bringen.

Die wunderschön verzierten Kleidungsstücke verzauberten Jeden und Jede, der

sie anprobierte und ihn oder sie in einen Maharadscha oder eine Prinzessin verwandelten! Auch das passende Make-up gab es dazu und verstärkte den exotischen Charme dieses schönen Nachmittags.

Kardamom und duftende Zimtrinde betörten unsere Sinne und kündeten das Snackbuffet mit Kuchen und indischen Spezialitäten wie Ladus, Samosas und Mango Lassi an. Doch vorher gab uns Pater Saju Einblick in seine Kunstform. Er schminkte sich vor uns und erklärte die einzelnen Make-up Schritte, bevor er uns sehr eindrücklich ein paar sehr ästhetische Handgesten zeigte und sie mit uns übte. Er zeigte uns wie im indischen Tanz Fische, Pfauen, Hühner und andere Tiere dargestellt werden.

---

P. Saju George SJ ist ein indischer Jesuit und Tänzer. Er hat am Stadtrand von Kalkutta ein Sozial- und Kulturprojekt aufgebaut, das es Kindern aus benachteiligten Dalit-Familien ermöglicht, eine Schule zu besuchen. Dabei geht es nicht in erster Linie um Gebäude, also um Steine, sondern vielmehr um das „Investieren“ in verborgene Talente. Weitere Informationen dazu finden Sie hier: <https://www.jesuiten-weltweit.ch/kalahridaya.html>

---

Schon bald nach dem Snack führte das Programm in den Gottesdienst, in dem Pater Saju seinen ausdrucksstarken Tanz vorführte. Geleitet wurde der eindrückliche Gottesdienst von Pfarrer Hans Schaller und Vreni Amweg, unserer geistlichen Begleiterin. Die Musikgruppe der Arche spielte auf und begleitete die Lieder.

Anschliessend stellten Pater Saju und Philomina Palatty das Kalahridaya-Zentrum und das Rosemary-Project vor. Im Kalahridaya-Zentrum werden chancenlose Kinder und Jugendliche aus den sozial untersten Schichten gefördert und unterstützt, um ihnen bisher verschlossene Türen zu öffnen. Das Rosmary-Project fördert den Bau der Schule.

Dass wir Pater Saju bei uns in der Arche zu Gast hatten, verdanken wir Cécile Wittensöldner, die uns den Vorschlag einer gemeinsamen Veranstaltung gemacht hat. Herzlichen Dank an dieser Stelle den Initianten für diesen unvergesslichen Nachmittag!

**Beat Kriemler**





## TANZGRUPPE

Ich arbeite seit August 2016 im Atelier der Arche Im Nauen und mache hier die Ausbildung als Fachfrau Betreuung. Ich bin im Rahmen meiner Ausbildung in verschiedenen Gruppen tätig. Unter anderem bin ich am Montagnachmittag zusammen mit einer ausgebildeten Fachperson für die Tanzgruppe zuständig.

In dieser Gruppe dürfen die Beschäftigten ihre Kreativität mit Musik und Tanz ausüben. Im Rahmen eines Projekts, das ich für meine Ausbildung umsetzen durfte, habe ich innerhalb eines Montagnachmittags die Tanzgruppe selbstständig geleitet und dafür ein passendes Programm vorbereitet und durchgeführt. Dafür habe ich einen Nachmittag ganz

zum Thema West-Afrika gestaltet. Ich habe den Beschäftigten einen Tanz aus meiner Heimat Ghana gelehrt und eine westafrikanische Geschichte erzählt. Dazu gab es in der Pause eine exotische Erfrischung mit Passionsfrucht-Sirup und Kokos-Keksen.

Durch diese kreative Art einer anderen Kultur zu begegnen, hatten alle den Mut Neues auszuprobieren und neue Wege zu beschreiten. Mir war dabei sehr wichtig, dass ich mit Musik, Tanz, Bewegung und Bildern die Fantasie aller Teilnehmer anregen konnte und sie dabei Spass und Erholung erleben durften.

**Marian Baarim**

## YILDIZ ÜBER IHREN GEBURTSTAG

Miriam: „Mit wäm hesch du din Geburtstags tag plant und wie hesch du das gmacht?“

Yildiz: „Mit dir, mit Bilder/Fotis und mit Kalender.“

Miriam: „Wie alt bisch du jetzt?“

Yildiz: „Ich weiss nümi, 17? Neiiii... 25ig“

Miriam: „Wär hesch du alles ihglade?“

Yildiz: „Suzanne von Balmoos und Heiderun und de Claudio isch au no cho.“

Miriam: „Hesch du vieli Gschänk becho? Was hesch alles becho?“

Yildiz: „Joo, vom Schatzi Parfum und Ketti, vom Saffret ä Tasche, vom Cassut Guzi und Schoggi-Nuutelaaa und mis Mami het mir Parfum gschänkt.“

Miriam: „Hets ebis guets zum ässe geh?“

Yildiz: „Pommes Frites mit Chicken Nuggets, Kuächä Schwarzwäldertorte und Erdbeeri und am Morgä Gipfeli.“

Miriam: „Het dir jede a dem Tag no öbis gewünscht zum Geburtstag und wo isch das gsi?“

Yildiz: „Joo alli wo do gsi sind. I de Oberundi.“

Miriam: „Hesch du en schönä Geburtstags tag kha?“

Yildiz: „Jääää“

Miriam: „Was wünschisch du dir für dini Zuekunft?“

Yildiz: „Ich freu mi hüt go Znacht ihkaufe. Mit Schatzuu (ein grosses Lachen) in ä Restaurant go.“

Miriam: „Möchtisch du irgendwann moll öbis bsundrigs unterneh?“

Yildiz: „Ich möcht mit allne zämä in ä Restaurant go vom Huus Saffret.“

Miriam: „Was hesch du für Träum i dim Läbä?“

Yildiz: „Bastle, Moolä, ebis gsalte, kochä, backä, mitem Siggli und Schatzu ässä go.“

**Miriam Füllemann und  
Yildiz Yildirimpinar**



# DISCO DISCO

Viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner sind begeisterte Disco-Gänger und Gängerinnen. In regelmässigen Abständen besuchen wir die unterschiedlichsten Discos in der Region. Dies ist immer mit einer Reise verbunden, meistens nach Basel.

So sind wir auf die Idee gekommen eine Disco im Gemeinschaftsraum der Arche zu organisieren, welche nicht nur für die Menschen der Gemeinschaft sein soll. Hierzu haben wir verschiedenen Institutionen in der Region eingeladen. Die Auszubildenden der Arche Im Nauen haben hierfür bei ihren Mitschülern und Mitschülerinnen kräftig die Werbetrommel geschwungen. Die Disco sollte am 20 Mai stattfinden.

Am diesem Samstagnachmittag waren wir mit den Vorbereitungen für die Disco beschäftigt. Es hatte viele fleissige Helfer unter den Bewohnerinnen und Bewohnern, welche mich tatkräftig bei der Gestaltung und der Dekoration des Gemeinschaftsraumes und der Beschilderung für die Gäste unterstützten. Mihriban bot an die D-Jane zu machen, da sie sich gut mit

der Musikanlage im Gemeinschaftsraum auskennt. Es herrschte eine grosse Vorfreude auf den Abend und alle waren gespannt, ob Gäste kommen werden.

Um 19:00 Uhr startete die Disco. Die Musik lief, die Getränke waren gekühlt und der halbdunkle Gemeinschaftsraum erstrahlte durch die Discobeleuchtung. Nach und nach trudelten Menschen ein. Die Stimmung war fröhlich und ausgelassen. Einige tanzten zu den Klängen der Musik, Andere beobachteten das Geschehen von der Sofaecke aus und genossen die Snacks und Getränke. Leider sind nicht viele auswärtige Gäste gekommen, was unter anderem daran lag, dass die Einladungen zu kurzfristig verschickt wurden. Trotzdem hatten wir einen schönen Abend und es haben einige Bewohner und Bewohnerinnen den Wunsch geäussert dies zu wiederholen.

Die nächste Disco im Gemeinschaftsraum findet am 23. September 2017 statt. Wir freuen uns über zahlreichen Besuch!

Laura Ferreira



# FRÜHLINGS-MARKT 2017

Erst gab es eine turbulente Suche nach der richtigen Zufahrt zu unserem Stand am Arlesheimer Frühlingmarkt! Endlich angekommen, half uns ein Marktmann, die Plane auf das Holzgestell zu ziehen. Unsere Atelierprodukte wurden aus den Kisten auf die Auslage gelegt und wir hatten so viel dabei, dass der Tisch zweimal hätte gefüllt werden können.

Wunderbar farbenfroh und bunt präsentierte sich so das Atelier der Arche Im Nauen. Unsere fleissigen Beschäftigten riefen den Marktbesuchern zu: „Kaufen! Kaufen!“ Die auf unseren Webstühlen selbst hergestellten Handtücher waren sehr beliebt. Die Beschäftigten nahmen das Geld für die verkauften Produkte an, gaben Wechselgeld und erzählten über ihre Arbeit.

Die Besucher waren von jung bis alt vertreten. Es gab Leute mit Taschen in den Händen, mit Ballonen oder mit einem Imbiss. Der Markt hatte sehr viele regionale und handgemachte, hochwertige Produkte zu bieten.

Wir bekamen auch Besuch von Arche Freunden, sowie von Verwandten unserer Beschäftigten. Stolz wurden die erarbeiteten Werke gezeigt, entsprechend gelobt und bewundert. Die Sonne schien und es war ein gelungener Anlass, an dem wir wieder teilnehmen werden!

Sarah Egli





## DER BAUWAGEN KOMMT!

**In der Gartengruppe des Ateliers entsteht ein neues Projekt. Der lang ersehnte Wunsch nach einem Bauwagen, den wir in unserem Garten nutzen können wird langsam aber sicher Realität!**

Wir bekamen die Gelegenheit, einen sehr gut erhaltenen Bauwagen zu erwerben – und das auch noch zu einem günstigen Preis! Wir mussten uns schnell entscheiden und schon kurze Zeit später stand ein schmucker blauer Bauwagen auf unserem Parkplatz beim Atelier.

Wir haben eine Baubewilligung eingereicht, damit wir auch den benötigten Werkplatz aus Steinplatten bauen dürfen auf dem der Bauwagen als gestalterisches Element mitten im Atelier-Garten längs zur Westseite zu stehen kommen kann. Wir hoffen, dass dadurch „Schaffen“ und „Sein“ im Garten vereinfacht werden.

Auf dem Werkplatz zur Nordseite des Wagens werden wir bei passendem Wetter unser Angebot an Tätigkeiten erweitern können, sowohl in gärtnerischen, kreativen wie auch gruppendynamischen Aktivitäten. Wir wollen zusätzlich eine Feuerschale auf dem Platz aufstellen.

Stefan wird einen eigenen Werkraum im Bauwagen bekommen, in dem er ungestört seine Holzarbeiten erledigen kann.

Neben Stefans Raum richten wir die Geräte-Kammer ein und gegebenenfalls einen weiteren kleineren Werkraum, in dem wir ab und zu auch Znüni- und Kaffeepause machen können.

Auf der Südseite des Bauwagens wird der angedachte „Seins“-Paradiesgarten entstehen. Ein sinnlich orientierter Ort, der nach Möglichkeit mit Hängematten und plätscherndem Wasser zum Verweilen und Entspannen einladen wird.

Um den Umbau des Wagens, die Gestaltung des Werkplatzes und des Gartens realisieren zu können, fehlt uns aber noch ein grosser Teil der dazu nötigen finanziellen Mittel. Spenden für dieses Projekt sind deshalb herzlich willkommen!

**Beat Kriemler**

## EINE BASALE GRUPPE

**In der ehemaligen Mitarbeiterwohnung wird nach den Sommerferien in einem grossen hellen Raum eine neue Gruppe entstehen: Die basale Gruppe.**

Hier werden wir den Beschäftigten Angebote anbieten, die ihren Bedürfnissen und Ressourcen angepasst sind. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass ihre vorhandenen Fähigkeiten erkannt und gefördert werden.

Wir freuen uns alle auf diese neue Herausforderung. Für jeden Beschäftigten werden Angebote dabei sein, die vorher ausgewählt und in einem Gruppenwochenplan festgelegt worden sind. Ganz wichtig sind auch taktile Angebote wie z. B. Filzen, Steckübungen machen, Knete bearbeiten sowie kurze Körperwahrnehmungsangebote.

In einem kleineren Raum soll ein Ruheraum / Rückzugsraum entstehen. Im grösseren Raum soll eine Hängematte mit einem Holzgestell sowie ein Tisch und Stühle zum gemeinsamen Basteln, Malen, Filzen und noch so einiges mehr einladen. Steckpuzzle, Bilderbücher, Yogamatten.... Das sind weitere Dinge, die noch benötigt werden.

Im nächsten Rundbrief werden wir gerne Bilder von unseren neuen Arbeitsräumen zeigen!

**Katarina Travaglini- Soldo**





## ABBAMANIA - THE SHOW

Yildiz, Andrea und Regina machten sich im Frühjahr auf nach Freiburg im Breisgau zum ABBA Tribute Konzert. Zuerst waren die drei zum Nacht bei mir zu Hause, bevor wir dann zu viert zum Messegelände gefahren sind und ein spektakuläres Konzert erleben durften.

Andrea und Yildiz, befragt zum Abend, was sie erlebt haben und wie es ihnen gefallen habe:

„Money, Money, und Gitarre“

„I han wünscht“

Andrea zu Yildiz: „Yildiz, du hesch tanzt“

„Trinken bei dir Dehaim, Herdäpfel, Quark, Schinken“

„Und Regina hät teilt, ganz süss, mit viel Zucker dinne“

„I ha Freud ka“

„Sie hän gsunge, luuti Musik. Han I gärn“

„Zum ABBA sin mir gange, Tickets kauft, Regina, Andrea, Biggi und ich – alli zäme“

**Brigitte Sutterer**

## CREDIT SUISSE IM SAFFRET

Wie schon im letzten Jahr boten sich Mitarbeiter der Credit Suisse Basel an, uns in einem Ehrenamtseinsatz einen Tag lang zu helfen. Dieses Angebot nahmen wir sehr gerne an.

An einem Donnerstagmorgen kamen die vier motivierten Helfer zu uns, um uns beim Frühjahrsputz zu unterstützen. Mit ihrer Hilfe konnten wir viele Arbeiten erledigen.

Trotz der Arbeit war es ein sehr schönes Miteinander, und wir konnten beim Putzen einen regen Austausch pflegen.

Als die Bewohner des Hauses zum Mit-

tagessen zurück kamen, freuten Sie sich, die bekannten Gesichter zu sehen und mit ihnen zu Mittag zu essen. Am Nachmittag genossen wir dann zum Zvieri noch gemeinsam den mitgebrachten Kuchen.

Herzlichen Dank an die vier fleissigen Helfer!

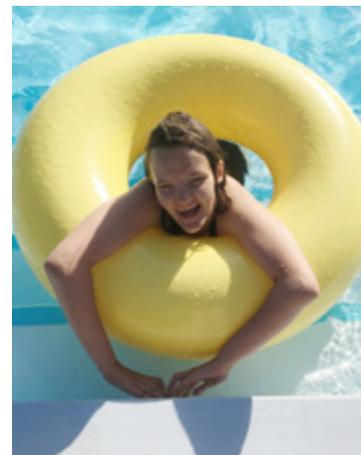
**Regina Buchholz**



## AB INS SCHWIMMBAD...

Warum nicht nach dem Atelier noch eine Abkühlung im Schwimmbad? - Rebekka und Claudia hatten spontan diese Idee. Die Begeisterung der Bewohner war natürlich gross. So sind dann schliesslich sechs Leute in das Schwimmbad nach Aesch gefahren, haben schnell einen Platz gesucht, um dann ab ins Wasser zu springen. Alle hatten grossen Spass und haben diese Abkühlung sehr genossen. Weil es so schön war, wurde der Ausflug gleich noch mit einem Abendessen im Schwimmbad gekrönt.

**Claudia Thommen**



# EINE ÜBERRASCHUNG

An einem schönen Abend sassen meine Hündin Emma und ich auf der Terrasse vor dem Engeli. Da kam ganz unerwartet Roland daher. Schon das allein war ganz etwas Besonderes. Doch es kam noch besser. Er streckte mir eine Tageskarte entgegen und sagte: „Die ist für dich! Mach morgen frei und genieße den Tag!“

Da ist Frau zuerst ganz baff. Einen Tag frei! Und dazu noch eine Tageskarte als Geschenk. «Aber ich kann doch nicht einfach so weg, ohne um frei zu fragen», sagte ich. «Ich nehme es auf meine Kappe, wenn es Lämpen gibt», entgegnete Roland. «Ich will aber vom Ausflug einen Bericht für den Rundbrief, gell!»

Lange habe ich überlegt, was ich nun unternehmen könnte. Zuerst schrieb ich Conny Hänggi eine Whatsapp. Leider hatte sie keine Zeit für so einen spontanen Besuch, obwohl sie sich sehr gefreut hätte. Da sagte ich zu Emma: «Wir fahren nach Murten an den See und spazieren dort und vielleicht können wir noch auf's Schiff!» Gesagt getan!

Wir hatten einen wunderschönen Spaziergang an der Seepromenade. In einem Wäldchen machten wir noch Halt für ein Fotoshooting. Wir hatten eine

kleine Holzbank gefunden, wo der Name «Emma» kunstvoll eingekerbt war. Natürlich musste mein Hund darauf sitzen und ich habe ein paar Fotos geknipst.

Für eine Schifffahrt war es leider zu früh im Jahr. Der ganze Betrieb war noch eingestellt. Ich gönnte mir noch eine Portion Pommes mit Salat in einem Restaurant und später ein Eis. Dann gingen wir kurz ins Städtchen.

Emma war die ganze Zeit über sehr lieb und hat bei allem gut mitgemacht. Einen so langen Spaziergang gibt es ja nicht alle Tage und so viel Neues zum Erschnüffeln auch nicht. So waren wir beide recht müde und schläfrig im Zug. Was denkt ihr, wen wir dort in Bern auf der Heimreise angetroffen haben? Roland! :-)

**Suzanne von Ballmoos**



30. Oltner 2-Stunden Lauf

16. September 2017

## MITLÄUFER GESUCHT !

Dieses Jahr wollen wir als ARCHE mit einer Laufgruppe am 30. Oltner 2-Stundenlauf teilnehmen, um damit Spenden für das Freizeitprogramm in Montmirail zu sammeln.

Um als Gruppe starten zu können, brauchen wir mindestens 5 Läufer. Es muss niemand ein Spitzenläufer sein um mitzumachen, sondern lediglich Spass daran haben, etwas Gutes zu tun.

Wir suchen ebenfalls Sponsoren, d.h. falls jemand nicht mitlaufen will, kann er / sie sich auch als Sponsor bei uns melden und für jeden gelaufenen Kilometer einen Betrag zusichern.

Anmeldungen bitte an: [phipo.bollinger@imnauen.ch](mailto:phipo.bollinger@imnauen.ch), Tel. 061 701 75 54

Der Oltner 2-Stundenlauf ist ein Benefizlauf, bei dem jeder mitlaufen kann. Sponsoren spenden für die Leistungen, welche in den 2 Stunden erreicht werden. Mit dem eingelaufenen Geld wird jeweils ein regionales und ein internationales Projekt unterstützt.

Seit 3 Jahren bekommt man einen Drittel des Lauferlöses, wenn man als Gruppe mit einem eigenen Projekt startet.

Weitere Info zum Lauf unter: <https://www.o2h.ch>





**DENK AN MICH**

Ferien und Freizeit für Behinderte

Helfen auch Sie! PC 40-1855-4

Wir unterstützen die  
Arche Im Nauen.

[www.denkanmich.ch](http://www.denkanmich.ch)

# IMPRESSUM

**Herausgeber:** Arche Im Nauen

**Auflage:** 1250 Exemplare

**Druck:** PS Druck, Dornach

**Redaktion:** Roland Gasser

**Gestaltung:** Cyrill Brühlmann

**Fotos:** Arche Im Nauen

**Arche Im Nauen**

Unterdorfstrasse 18

CH-4143 Dornach

Tel. 061 599 70 20

Fax 061 599 70 29

**[www.imnauen.ch](http://www.imnauen.ch)**

[info@imnauen.ch](mailto:info@imnauen.ch)

PC-Konto 40-9093-4